

Gute Karten für den Nachwuchs

Zum September treten in Freiburg mehrere hundert junge Leute ihre Berufsausbildung an / Arbeitgeber buhlen um gute Leute

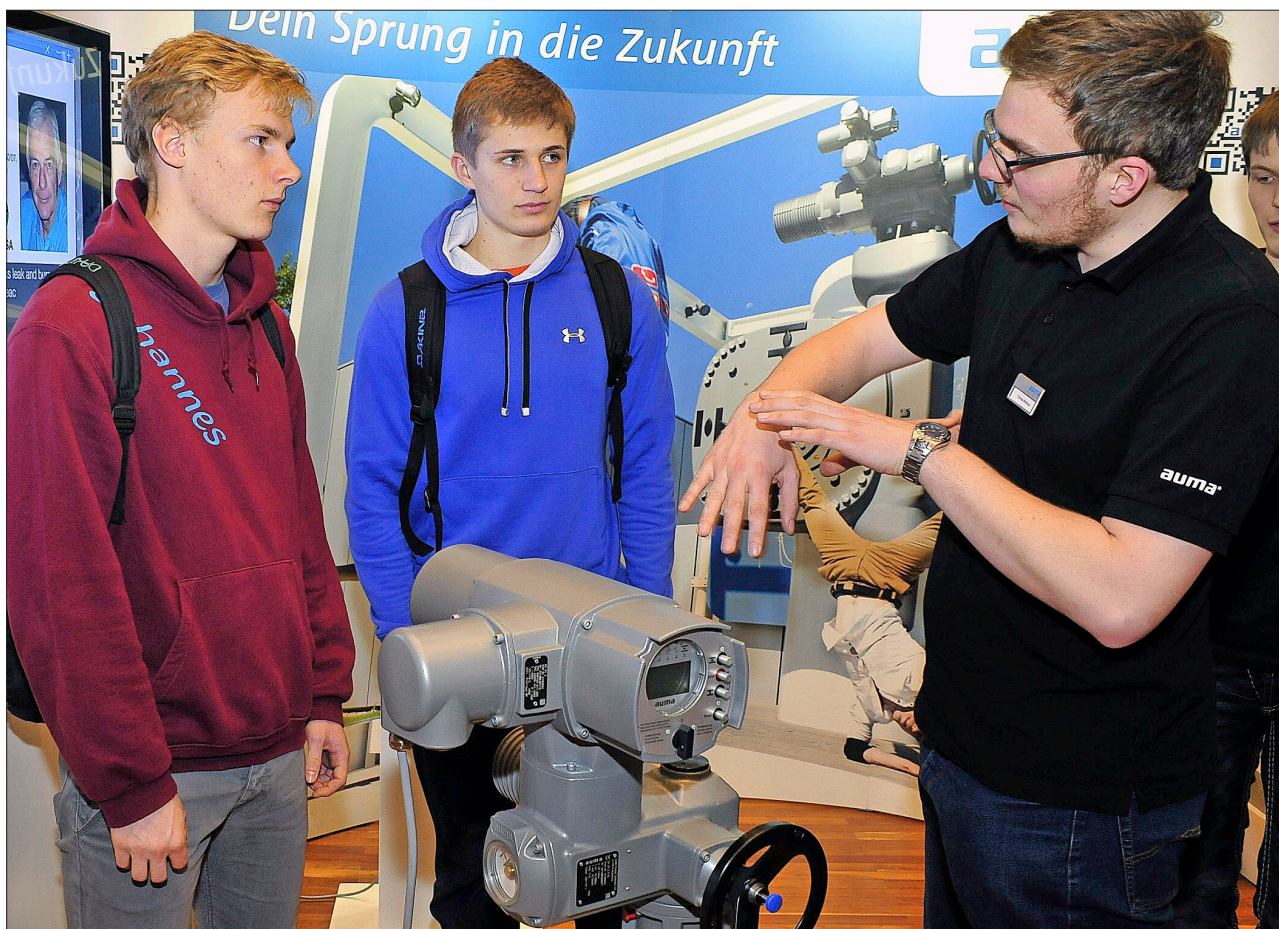
VON UNSEREM MITARBEITER
HOLGER SCHINDLER

Die Statistik spricht eine klare Sprache: Ende Juli waren im Stadtgebiet Freiburg laut den Daten der Arbeitsagentur noch 478 Lehrstellen unbesetzt, während 493 junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz waren. Zwar gibt es heuer offenbar keinen so spürbaren Stellenüberhang mehr wie in den beiden vorhergehenden Jahren, als zum selben Zeitpunkt pro unversorgtem Stellensucher noch 1,21 (2013) oder gar 1,52 (2012) Ausbildungsplätze frei waren. Doch bei einer Quote von 0,97 war die Situation für Bewerber auch dieses Jahr relativ entspannt.

Arbeitgeber sind in aller Regel froh, wenn sie ihre Lehrstellen mit passenden Bewerbern besetzen konnten. Das zeigt sich auch daran, wie sehr sie sich vielfach ins Zeug legen, um den jungen Leuten etwas zu bieten und sie wirkungsvoll in den Betrieb einzubinden.

Das trifft unter anderem auf die Freiburger Uniklinik zu. Das Klinikum ist der größte Ausbildungsbetrieb in der Region. Dort beginnen in diesem Jahr 132 junge Menschen ihre Ausbildung – 100 an der Akademie für medizinische Berufe, darunter insbesondere Pflegepersonal, 28 in dualen Ausbildungsgängen in verschiedensten Berufen, etwa Maler, Bauzeichner und erstmals auch Kältetechnik-Mechatroniker, sowie weitere vier als Studienende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. „Wir bieten unseren Azubis einiges“, berichtet Elke Provoz von der Personalverwaltung der Uniklinik, „etwa einen sechswöchigen Aufenthalt in Großbritannien, wenn sie das wollen, und fachbereichsübergreifende Projekte.“

„Uns ist wichtig, dass unsere neuen Azubis gleich zu Beginn gut in das Unternehmen hineinfinden“, sagt Sascha Boos vom Freiburger Ford-Händler Ernst & König. 30 Auszubildende im technischen und kaufmännischen Bereich nimmt die Firma mit insgesamt 370 Beschäftigten Anfang September neu in die eigenen Reihen auf. Sie treffen sich zunächst zu einem zweitägigen „Azubitag“ im Tagungs-



Unternehmen bemühen immer mehr aktiv darum, junge Menschen für ihre Lehrstellen zu gewinnen. Das Bild zeigt einen Mitarbeiter der Müllheimer Firma Auma dabei, wie er in Freiburg zwei Schülern im Rahmen der Job-Start-Börse die Produkte seines Arbeitgebers näherbringt.

FOTO: THOMAS KUNZ

hotel Heuboden in Umkirch. „Unsere Geschäftsleitung ist dabei die ganze Zeit vor Ort. Es gibt viele Infos und auch Workshops, die den Azubis helfen sollen, sich in unsere Firmenphilosophie reinzudenken“, sagt Sascha Boos. Im Übrigen sei das Azubithema Chefsache. „Für unsere Geschäftsführer ist das von strategischer Bedeutung.“

Tatsächlich sind auf dem Freiburger Arbeitsmarkt Azubis eher dünn gesät – wenn auch insgesamt nicht mehr ganz so dünn wie in den beiden vorhergehenden Jahren. Aktuell ist sogar die Lage in Baden-Württemberg insgesamt aus Arbeitgebersicht rechnerisch angespannter als in der Stadt Freiburg. Landesweit kamen Ende Juli nämlich 1,24 Stellen auf jeden

INFO

GEFRAGTESTE AZUBIS

In diesen zehn Berufen haben die Arbeitgeber in Freiburg dieses Jahr die meisten Azubis gesucht: Kaufleute im Einzelhandel (210 gemeldete Lehrstellen), Kaufleute im Groß- und Außenhandel (65), medizinische Fachangestellte (56), Kfz-Mechatroniker (48), zahnmedizinische Fachangestellte (43), Elektroniker für Betriebstechnik (41), Chemielaboranten (41), Rechtsanwaltsfachangestellte (40), Köche (38), Lagerlogistikfachkräfte (38). Insgesamt gab es heuer in Freiburg (Stand Ende Juli) 1537 Lehrstellen zu vergeben. *hos*

noch unversorgten Bewerber – gegenüber den 0,97 in der Stadt. Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald lag dagegen mit einem Überhangfaktor von 1,27 ziemlich genau auf Landesniveau. Dort waren Ende Juli noch 711 Lehrstellen unbesetzt – bei 561 unversorgten Bewerbern.

Die Situation ist dabei von Beruf zu Beruf unterschiedlich. Im Lebensmittel- und Drogerieeinzelhandel, im Lebensmittelhandwerk und in der Gastronomie gibt es in Freiburg einen deutlichen Lehrstellenüberhang (vergleiche Infobox). Anders ist es beispielsweise im Bereich Büroorganisation und Sekretariat – dort müssen die verbleibenden Bewerber um die letzten Stellen richtig rangeln.

Schafferer baut für vier Millionen Euro

Verwaltungssitz des Fachhandels für Haushaltswaren und Gastronomiebedarf an der Tullastraße wird aufgestockt und saniert

VON UNSEREM MITARBEITER
HOLGER SCHINDLER

Dieses Jahr hat das Freiburger Handelsunternehmen Schafferer sein 125-jähriges Bestehen gefeiert (die BZ berichtete) – und nun nimmt die Firma eine Großinvestition in Angriff. Der Verwaltungssitz in der Tullastraße 80, wo sich auch der Gastrofachmarkt für gewerbliche Kunden befindet, wird bis zum Herbst kommenden Jahres für rund vier Millionen Euro um zwei Etagen aufgestockt und außerdem umfassend saniert und energetisch auf aktuellen Stand gebracht.

„Wir sind in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen, vor allem beim Hotel- und Gaststättenbedarf und bei Großkücheneinrichtungen“, erläutert Stefan Schupp, der Chef des Unternehmens. Daher wolle man nun die Raumkapazitäten erweitern, Wachstumsreserven für die Zukunft schaffen und außerdem den Standard der vorhandenen Räume heben. Derzeit werden auf dem Schafferer-Gebäude an der Tullastraße zwei Etagen aufgestockt.

Pro Etage sollen jeweils 600 Quadratmeter Bruttogeschossfläche beziehungsweise rund 450 Quadratmeter Nutzfläche hinzukommen. Ein Geschoss werde man nach Fertigstellung direkt selbst beziehen und nutzen, so Schupp. Das andere werden man zunächst vermieten. „Es ist für uns dann gewissermaßen eine langfristige Flächenreserve“, so der Schafferer-Geschäftsführer. Für die Planung ver-

antwortlich sei das Architekturbüro Fuchs-Maucher.

In einem zweiten Bauabschnitt, der im Frühjahr beginnen soll, werde dann die bestehende Bausubstanz saniert. Die Büros sollen dann neue Böden, Decken und Wände bekommen. Das Gebäude werde auch energetisch aufgerüstet und erhalte statt einer Klimaanlage eine sparsame

Raumtemperierung. Aufgepeppt wird auch der Fachmarkt, wo gewerbliche Kunden Küchenausstattung und Küchengeräte besichtigen und bei Bedarf auch gleich kaufen können. „Der Fachmarkt ist in dieser Größe und Form schon etwas Besonderes“, sagt Schupp, „davon gibt es bundesweit vielleicht noch ein halbes Dutzend.“ Die gewerblichen Kunden aus

dem ganzen Südwesten wüssten zu schätzen, dass dort auch viele Geräte verwendungsbereit auf Lager sind. „Wenn in einem Restaurant etwa die Spülmaschine endgültig den Geist aufgibt – der Supergau für so einen Betrieb –, dann können wir gegebenenfalls noch am selben Tag eine neue Maschine installieren.“

Von den insgesamt rund 200 Beschäftigten der Firma Schafferer sind laut Stefan Schupp etwa 55 im Einzelhandelsgeschäft in der Kaiser-Joseph-Straße 236 in der Freiburger Innenstadt tätig. Weitere 110 Mitarbeiter arbeiteten im Rahmen des Großhandels für gewerbliche Kunden, darunter auch etwa ein Dutzend mobiler Servicemitarbeiter und ein stark gewachsenes Team von Küchenplanern. Die übrige Belegschaft kümmere sich um die gemeinsame Verwaltung und weitere gemeinsame Betriebsfunktionen.

„Der Handel befindet sich ja derzeit in vielerlei Hinsicht in einem Umbruch. Von daher ist es für uns wichtig, dass wir investieren und uns für die Zukunft bereit machen“, so Stefan Schupp zu den Beweggründen für die Baumaßnahme. Es gelte, das florierende gewerbliche Geschäft weiter auszubauen und zu forcieren. „Beim Einzelhandel setzen wir darauf, dass wir den Kunden, die zu uns in den Laden kommen, Mehrwert und ein schönes Einkaufserlebnis bieten – was sie im Internet so nicht bekommen können“, sagt Schupp. Bislang sei dieses Konzept aufgegangen. „Wir haben hier aber noch mehr vor“, so der Schafferer-Chef.



Um zwei Etagen wächst derzeit das 1972 bezogene Schafferer-Haus im Industriegebiet Nord in die Höhe.

FOTOS: THOMAS KUNZ

Ladekünstler auf der Autobahn

Einen wahren Ladekünstler hielt die Polizei am Dienstag, gegen 11 Uhr, mit seinem Kleintransporter auf der Autobahn an der Anschlussstelle Freiburg-Nord an. Der Bus war mit neun Erntehelfern voll besetzt, die aus Spanien kamen und auf dem Heimweg in die Ukraine waren. Zudem war das Gefährt bis unters Dach vollgepfropft mit dem Hab und Gut der Männer, so dass das Fahrzeug übermäßigen „Tiefgang“ hatte. Die Polizisten wogen das Fahrzeug und staunten: Schon die Last an der Hinterachse war größer als das zulässige Gesamtgewicht, insgesamt brachte der Bus 5410 Kilogramm auf die Waage – bei erlaubten 3500. Die Weiterfahrt wurde untersagt, die Heimkehr mussten erst umladen.

KURZ GEMELDET

Digitalstammtisch

Der regionale IT-Wirtschaftsverband BW-Con Südwest lädt am Dienstag, 2. September, ab 19 Uhr zu einem Stammtisch für alle Digital-Schaffenden in der Region ein – und zwar im Art-jamming-Café in der Günterstalstraße 41. Angesprochen sind Softwareentwickler, Systemadministratoren, Grafiker, Produktmanager, Onlinemarketingfachleute und IT-Unternehmer. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, Speisen und Getränke bezahlt jeder selbst. Anmeldung unter ☎ 0761 / 21808600.

Zurück in den Beruf

Am Dienstag, 16. September, 9.30 Uhr, spricht Elsa Moser im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit in Freiburg, Lehener Straße 77, zum Thema „Erfolgreich wiedereinsteigen“. Angesprochen sind Frauen und Männer, die nach der Familienphase oder der Pflege von Angehörigen den beruflichen Wiedereinstieg vorbereiten. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Projektideen gesucht

Wer eine Projektidee hat, um benachteiligte Menschen in Ausbildung oder in Beschäftigung zu bringen, aber dafür noch einen Teil der Finanzierung benötigt, kann sich bis zum 30. September bei der Stadt Freiburg um Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) bewerben. Insgesamt stehen 310 000 Euro zur Verfügung. Infos zu den Förderschwerpunkten gibt es unter www.freiburg.de/esf. Infos unter ☎ 0761 / 201-3875 oder -3876.

Kellermeister-Weinprobe

Das Alte Wache am Freiburger Münsterplatz, das Haus der Badischen Weine, veranstaltet am Dienstag, 2. September, von 19 bis 21 Uhr einen weiteren Weinprobenabend der Reihe „Weinmacher stellen sich vor“. Dieses Mal ist Kellermeister Johannes Köster vom Weingut Franz Xaver in Waldkirch-Buchholz zu Gast. Die Teilnahme kostet 8 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos: www.alte-wache.com.

KONTAKT ZUR BZ

BADISCHE ZEITUNG FREIBURG

– **Nachrichten und Termine**
Redaktion: Uwe Mauch (Leitung), Simone Lutz (Stellv.), Margrit Heyn, Simone Höhl, Thomas Jäger, Hans-Henning Kiefer, Julia Littmann, Dieter Mayer, Joachim Röderer, Ingo Schneider (Fotograf), Frank Thomas Uhrig, Yvonne Weik, Frank Zimmermann
Telefon: 0761/496-5201
Fax: 0761/496-5219
stadtreddaktion@badische-zeitung.de
redaktion.stadtteile@badische-zeitung.de

– **Anzeigen**
Telefon: 0800/2224221 (kostenfrei)
Fax: 0800/2224229 (kostenfrei)
anzeigen@badische-zeitung.de

– **Leserservice/Zustelldienst**
Telefon: 0800/2224220 (kostenfrei)

– **Postanschrift**
Bertoldstraße 7, 79098 Freiburg